

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0255/2022/IV

Datum:

09.12.2022

Federführung:

Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte zum Thema
Klimaschutz in deutschen Städten**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	18.01.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0255/2022/IV

00344063.doc

...

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt die Informationsvorlage zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten im Bereich Klimaschutz in deutschen Städten sowie den Stand zu bestehenden Klimaschutz-Beteiligungsprozessen in Heidelberg zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Infolge eines Arbeitsauftrag aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (siehe 0231/2022/IV im Beschlusslauf) legt die Verwaltung eine Informationsvorlage vor, die eine Übersicht zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten zum Klimaschutz in deutschen Städten gibt. Darüber hinaus zeigt die Vorlage die zahlreichen bestehenden Heidelberger Klimaschutz-Beteiligungsformate auf.

Begründung:

Der Klimaentscheid Heidelberg fordert die Einrichtung eines Bürger:innen-Rats in Heidelberg (0231/2022/IV). Daraufhin erhielt die Verwaltung in der letzten Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität (siehe 0231/2022/IV im Beschlusslauf) den Arbeitsauftrag eine Informationsvorlage mit einer Übersicht zu Klima-Beiräten und Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz in deutschen Städten auszuarbeiten.

Klima-Beiräte

Einige Städte haben Klima-Räte etabliert, die als Beirat fungieren. Ein unabhängige Gremium aus Expert:innen, Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen und städtischer Akteure begleiten die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, initiieren weitere Projekte und entwickeln Empfehlungen für den Gemeinderat. Klima-Beiräte sind in der Regel eine dauerhafte Einrichtung, die Bestellung der Mitglieder erfolgt für mehrere Jahre. Es finden jährlich mehrere Sitzungen statt. Aufgabe eines Klima-Beirats ist es, Politik und Verwaltung konstruktiv bei der Erreichung der Klimaschutzziele zu begleiten und zu unterstützen. Die Beschlüsse haben Empfehlungscharakter.

Bürger:innen-Räte zum Thema Klimaschutz

Bei Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz werden die Teilnehmenden per Losverfahren aus dem Einwohnermelderegister ermittelt. Die Teilnehmenden sollen ein möglichst genaues Abbild der Bevölkerung darstellen. Bei den Sitzungen geben Expert:innen Einführung zum Thema, anschließend entwickelt der Bürger:innen-Rat in Workshops Maßnahmen zum Klimaschutz, die anschließend dem Gemeinderat übergeben werden. Der Gemeinderat behandelt die einzelnen Empfehlungen, nimmt sie an, verändert sie oder lehnt sie ab. Da Bürger:innen-Rat-Mitglieder nicht gewählt werden und somit kein Mandat aus der Bevölkerung haben, sind deren Empfehlungen formal unverbindlich. Anlage 01 fasst Aufgaben, Zusammensetzungen und Arbeitsweisen bestehender Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte in deutschen Städten zusammen.

Grenzen von Bürger:innen-Räten zum Thema Klimaschutz

Bürger:innen-Räte zum Thema Klimaschutz werden dafür eingesetzt, Maßnahmen gemeinsam mit der Bürgerschaft zu entwickeln, oft in Verbindung mit der Erstellung eines Klimaschutz-konzepts (beispielsweise Erlangen, Offenburg, Mannheim). Dabei kommt es vor, dass die Beteiligten nach mehreren Sitzungen das Interesse verlieren und der Bürger:innen-Rat auf eine geringe Teilnehmendenzahl sinkt. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird in der Regel vom Bürger:innen-Rat nicht mehr begleitet. Wird ein Vorschlag nicht umgesetzt, kann dies zu Verdruss bei den Beteiligten führen. Bürger:innen-Räte beziehen aufgrund ihres zufälligen Auswahlverfahrens nur wenige der für die Beschleunigung des Klimaschutzes besonders relevanten Berufsgruppen, Wirtschaftsvertreter und gesellschaftlich engagierten Personen ein.

Auch Multiplikatorwirkung und Akzeptanz in der Bevölkerung bleiben dem Zufall überlassen.

Beteiligungsformate in Heidelberg

Im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans 100% Klimaschutz wurde ein breit angelegter

Bürger:innen-Beteiligungsprozess durchgeführt, bei dem Klimaschutzmaßnahmen in zwei Bürgerkonferenzen, einer Bürgerwerkstatt und dem Jugendklimagipfel erarbeitet und in den Plan aufgenommen wurden. Im Unterschied zum Konzept der Bürgerräte wurden hierbei alle Heidelberger Bürgerinnen und Bürger über Presse und Postwurfsendung eingeladen und damit eine Auswahl der interessierten Personen erreicht. Mit dem Heidelberg-Kreis Klima und Energie waren zusätzlich viele wichtige Akteure in den Prozess involviert, die bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen eine Schlüsselrolle spielen.

Weitere Maßnahmen wurden mit der Entwicklung des Klimaschutz-Aktionsplans vom Gemeinderat und der Verwaltung entwickelt. Gemäß dem Auftrag des Gemeinderates aus dem Klimaschutzaktionsplan zur Prüfung einer schnelleren Erreichung der Klimaneutralität hat das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) in einem Gutachten die wesentlichen Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in Heidelberg dargestellt (0223/2022/BV). Eine weitere Maßnahmenammlung durch einen Bürger:innen-Rat, wie es bei vielen Städten der Fall war, würde große zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen fordern, von denen keine neuartigen Ergebnisse zu erwarten sind.

Entscheidend ist die Umsetzung der bereits identifizierten Klimaschutzmaßnahmen. Diese Aufgabe übernimmt die mehrmals jährlich tagende Klimaschutzaktionsgruppe mit wichtigen strategischen Akteuren aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft (städtische Ämter, Stadtwerke, Gesellschaft für Grund und Hausbesitz, Rhein-Neckar-Verkehr, Industrie- und Handelskammer, Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, Universität, Land Baden-Württemberg). Themen zu erneuerbarer Energieerzeugung, Energieeffizienz Mobilität sowie Konsum und Ernährung werden direkt mit den Akteuren behandelt, die für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen verantwortlich sind.

Aus Sicht der Verwaltung sollte im Umgang mit Bürger:innen der Fokus auf einer intensiven Beteiligung und Information zu konkreten Maßnahmen der Stadt und Handlungsoptionen von Haushalten und Unternehmen für den Klimaschutz liegen. In diesem Sinne bezieht die Verwaltung durch zielgruppen- und themenspezifische Beteiligungsformate die Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von konkreten Klimaschutzmaßnahmen ein, beispielsweise bei der kommunalen Wärmeplanung, bei der Errichtung von Geothermie- und Flusswärmeanlagen. Zum Ausbau von Windenergie gab es bereits intensive Bürger:innen-Beteiligung, die in Zukunft bei der Standortsuche wieder aufgenommen wird.

Auch die aktuelle Veranstaltungsreihe zu Photovoltaik und die geplanten Veranstaltungen zur energetischen Sanierung des Gebäudebestandes und Vor-Ort-Beratungsangebote für Landwirte, Unternehmen und Haushalte zur Photovoltaik verfolgen einen umsetzungsorientierten Ansatz.

Demzufolge bringt aus Sicht der Verwaltung ein Bürger:innen-Rat keinen Mehrwert für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Stattdessen sollten die bestehenden Beteiligungsformate weiter intensiv verfolgt und durchgeführt werden, um die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in Heidelberg schneller voranzutreiben.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

keine

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Klima-Beiräte und Bürger:innen-Räte können weitere Klimaschutzmaßnahmen erarbeiten, haben jedoch wenig Handhabe zur Umsetzung.
UM9	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Bürger:innen-Räte fördern die Einbeziehung von Bürger:innen beim Klimaschutz.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersicht Klima-Beiräte und Bürgerinnen-Räte zum Thema Klimaschutz